



Uniformitätsmodell versus Differenzmodell

Dr. Steffen Froemel

Bildungsplanbezug

- Uniformitätsmodell versus Differenzmodell

Arbeitsauftrag

- (1) Hast du dir denn nicht die Hände am Feuer aufgewärmt?
 - (2) Die Hände haben wir uns am Feuer aufgewärmt.
 - (3) [...] dass du dir die Hände am Feuer aufgewärmt hast.
 - (4) [...] der sich die Hände am Feuer aufwärmt.
- (Beispiele mod. nach Wöllstein 2010: 28, 29, 30)

Uniformitätsmodell

VF	LSK	MF	RSK	NF
----	-----	----	-----	----

[VF = Vorfeld, LSK = Linke Satzklammer, MF = Mittelfeld, RSK = Rechte Satzklammer, NF = Nachfeld]

Differenzmodell

<i>V₂-Satz</i>	VF	FINIT	MF	VK	NF
<i>V₁-Satz</i>	FINIT		MF	VK	NF
<i>VE-Satz</i>	COMP		MF	VK	NF

[VF = Vorfeld, FINIT = Finitisposition, MF = Mittelfeld, VK = Verbalkomplex, NF = Nachfeld, COMP = Komplementierbereich]

- a) Analysieren Sie die Sätze sowohl nach dem Uniformitätsmodell als auch nach dem Differenzmodell.
- b) Vergleichen Sie die beiden topologischen Modellvarianten.

Differenzierung zu b)

Vergleichen Sie die beiden topologischen Modellvarianten. Achten Sie dabei insbesondere auf folgende Aspekte:

- Anzahl unterschiedlicher topologischer Satzmuster
- Auftreten einer Satzklammer
- Topologische Bereiche für finite Verben, Subjunktionen und Relativpronomen
- Analyse von subjunktional eingeleiteten VE-Sätzen
- Analyse von Relativsätzen bzw. von pronominalen Nebensätzen
- Topologische Bereiche, die leer bleiben müssen, da sonst ein ungrammatischer Satz entsteht

Lösungshinweise

Die nachstehende Tabelle gibt den Modellvergleich im Überblick wieder (vgl. für einen ausführlichen Modellvergleich den Reader zum Syntax-Modul auf der Seite *Fachliche und didaktisch-methodische Hinweise*):



	uniformes Satzklammermodell	Differenzmodell
konzeptionelle Grundlage	<ul style="list-style-type: none">UniformitätshypotheseSatzklammerhypothese (LSK, RSK)	<ul style="list-style-type: none">Differenzhypothesekeine Satzklammer (LSK = FINIT / COMP, RSK = VK)
Restriktivität	Linke Satzklammer (LSK): Positionskategorie für Satztyp und/oder Satzmodus spezifizierende Köpfe	FINIT vs. COMP: Berücksichtigung der kategorialen Unterscheidung zwischen finiten Verben und Satzeinleitern
	Für LSK gelten je nach Satztyp unterschiedliche Restriktionen, was für zwei unterschiedliche topologische Bereiche spricht (Satzklammerproblematik)	Einheitliche Konzeption der topologischen Bereiche unabhängig vom jeweiligen topologischen Satztyp
	fakultative Besetzung von VF und LSK (Uniformitätsproblematik)	obligatorisch zu besetzendes VF, FINIT bzw. COMP
	obligatorisch leere Felder (VF bei V ₁ - und VE-Sätzen, LSK bei phrasal eingeleiteten VE-Sätzen, wie z. B. Relativsätzen) (Uniformitätsproblematik)	<ul style="list-style-type: none">Kein VF bei V₁- und VE-Sätzenkeine obligatorisch leere Position bei VE-Sätzen
	strikte Trennung von Feldern und Klammerpositionen: Felder beinhalten Phrasen, Klammerpositionen nicht	COMP als Bereich, der sowohl phrasale Elemente (z. B. Relativpronomen) als auch nichtphrasale Einheiten umfasst (Subjunktionen)
Deskriptivität	Komplementäre Verteilung von finitem Verb und Subjunktionen durch alternierende Belegungsmöglichkeit der LSK	Differenzierung selbständiger F-Sätze (Sätze mit FINIT-Position) und unselbständiger VE-Sätze
	Erfasst Distanzstellung von Verben bei mehrgliedrigem Verbalkomplex	Erfasst Distanzstellung von Verben bei mehrgliedrigem Verbalkomplex
	Differenzierung zwischen Subjunktionen und phrasalen Satzeinleitern wie z. B. Relativpronomen	Einheitliche Analyse von Satzeinleitern in COMP
	Unterschiedliche Analyse von pronominal eingeleiteten VE-Sätzen und subjunktional eingeleiteten VE-Sätzen	Einheitliche Analyse von VE-Sätzen
	Einheitliche Analyse sämtlicher Satztypen	Topologische Unterscheidung der drei Satztypen V ₁ -, V ₂ - und VE-Satz
	Analyse von Nicht-Standard-Mustern	nicht ohne Weiteres möglich

Literaturverzeichnis

- Froemel, S. (2020): Topologie als Brücke zwischen Linguistik und Schulgrammatik: Das Propädeutische Satztopologiemodell. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (Thema Sprache - Wissenschaft für den Unterricht, 34): Kap. 3.6.
- Pafel, Jürgen (2011): Einführung in die Syntax. Grundlagen - Strukturen - Theorien. Stuttgart, Weimar: Metzler (BA Studium): 57.
- Wöllstein, Angelika (2010): Topologisches Satzmodell. Heidelberg: Winter (Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik).